

Leseprobe



It's Christmas Time

Beschwingte Gedanken zum Weihnachtsfest & mit Musik Glenn Millers

32 Seiten, 16 x 19 cm, kartoniert, durchgehend farbig gestaltet, mit zahlreichen Farbfotos

ISBN 9783746248486

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2016



»Ich lasse immer gerne
nur die Musik für mich
sprechen.«

Glenn Miller

IT'S
CHRISTMAS
TIME

BESCHWINGTE
GEDANKEN
ZUM **W**eihnachtsfest



benno

SILENT NIGHT

Stille Nacht



Silent night, holy night!

All is calm, all is bright

Round young virgin mother and child.

Holy infant, so tender and mild,

Sleep in heavenly peace.

Stille Nacht, heilige Nacht!

Alles schläft, einsam wacht

Nur das traute, hochheilige Paar.

Holder Knabe im lockigen Haar,

Schlaf in himmlischer Ruh.



SILENT NIGHT

»Es war am 24. Dezember des Jahres 1818, als der damalige Hilfspriester Herr Josef Mohr bei der neu errichteten Pfarre St. Nicola in Oberndorf dem Organistendienst vertretenden Franz Gruber (damals zugleich auch Schullehrer in Arnsdorf) ein Gedicht überreichte, mit dem Ansuchen, eine hierauf passende Melodie für 2 Solostimmen samt Chor und für eine Gitarren-Begleitung schreiben zu wollen«, so erinnert sich der Komponist Franz Xaver Gruber noch Jahre später an die Entstehung des heute weltweit bekannten Weihnachtsliedes »Stille Nacht, heilige Nacht«. Noch am selben Tag überreichte er seine Komposition dem Hilfspfarrer Joseph Mohr, der davon so überzeugt war, dass er das Lied zur Christmette an Heiligabend gemeinsam mit Franz Xaver Gruber vortrug. Die Liedzeilen hatte er bereits 1816 in Mariapfarr verfasst. Weshalb er nun zwei Jahre später den Dorfschullehrer und Organisten Franz Xaver Gruber darum bat, eine Melodie zu seinem Text zu komponieren, darüber kann heute nur noch spekuliert werden. Zahlreiche Legenden und Mythen ranken sich um die Entstehung und Verbreitung des beliebten Weihnachtsliedes, von denen auch verschiedene Spiel- und Dokumentarfilme

zeugen. Als wahrscheinlichster Grund wird in verschiedenen Quellen jedoch vermutet, dass die Orgel zum Weihnachtsfest des Jahres 1818 aufgrund eines Defekts nicht bespielbar war und Joseph Mohr und Franz Xaver Gruber deshalb ein Weihnachtslied schufen, das nur mit Gitarrenbegleitung spielbar war. Dass das Lied, ausgehend von dem kleinen österreichischen Bergdorf weltweit bekannt wurde, ist dem Orgelbaumeister Karl Mauracher zu verdanken. Er hörte das Lied bei der Reparatur der Orgel von St. Nikola und war von der Melodie derart gerührt, dass er sie in seine Heimatstadt Fügen mitbrachte. Von dort aus wurde das Lied unter anderem dem Habsburger Kaiser Franz I. und dem Zaren Alexander I. zugetragen. Bis heute wurde das Lied in über 300 Sprachen und Dialekte übersetzt. Im Ersten Weltkrieg hat das Lied die Soldaten der gegnerischen Fronten geeint, die es – so erzählen es sich die Berichte – am Weihnachtsabend gemeinsam auf Deutsch und Englisch gesungen haben sollen. Und noch heute steht es für den Frieden und die Versöhnung, die Jesus mit seiner Geburt in unsere Welt hinein brachte.



THE HISTORY OF SWING

Mit der Entstehung des Swing in den 1930er Jahren startet der Jazz in die Big-Band-Ära. Die typische Besetzung des Orchesters erfolgt erstmals in Gruppen (sections) wie Trompeten und Posaunen (brass), Saxophone und Klarinetten (reed) und Rhythmus-Gruppen (Klavier, Schlagzeug, Bass, Gitarre). Die Trennung der Instrumentalgruppen führt zu Arrangements mit dem typischen Riff-Stil (das der afrikanischen Musik entstammende Ruf- und Antwort-Schema [Call & Response], z. B. zwischen Trompeten und Saxophonen). Zur Tanzmusik eignet sich der Swing durch Klangbildung, Phrasierung und Orchesterdisziplin. Der Swing-Sound entsteht durch das sogenannte Offbeat-Spiel, das durch die Abweichung von Melodieakzenten vom Grundschlag erzeugt wird.

Bekannte Künstler des Swing vor Glenn Miller sind das Casa Loma Orchestra und Benny Goodman. Die Karriere von Glenn Miller startete mit der Entdeckung des Sounds der Band. Zum einen verlieh er seiner Band ein charakteristisches Klangbild, zum anderen schrieb er die Arrangements der Lieder kompakt, klar strukturiert und dynamisch aus. Eingängige Melodien rundeten den Sound ab. Miller entwickelte einen Bläseratz, der die Farben einer Klarinette geschickt mit vier Tenorsaxophonen

kombinierte, denen er wiederum, mit seiner eigenen, vier Posaunen gegenüberstellte. Durch die Betonung des Two-Beat-Rhythmus war der neue Glenn-Miller-Sound geboren, der sich zum Tanzen bestens eignete. Der beliebteste Hit der Swing-Ära entstand schließlich im Jahr 1939. Auf »In the Mood« folgten weitere Swing-Songs und auch Filmmelodien wie »Moonlight Serenade« oder »American Patrol«, die dem Glenn-Miller-Orchestra zu Weltruhm verhalfen. Weihnachtslieder spielte und arrangierte Glenn Miller sehr wenige, allerdings rankt sich um ihn die Legende, dass er sich einmal beim Einspielen der Lieder einen Weihnachtsbaum ins Studio stellen ließ, um »in Stimmung« zu kommen. Nach der Zäsur des Swings nach dem 2. Weltkrieg, erfährt der Swing dennoch ein Revival: Das Glenn-Miller-Orchestra wird unter der Leitung von Ray McKinley in den späten 50er Jahren wieder ins Leben gerufen. Später überzeugen auch das Pasadena Roof Orchestra, als auch das in den 1980ern gegründete Swing Dance Orchestra von Andrej Hermlin mit musikalischer Präzision und Qualität. Heute gehört die rhythmische Basis, das trio-lische Swing-Feeling, zum Standard-Groove-Repertoire jedes Musikers.



GLENN MILLER –LIFE–

Der rauchige Swing-Sound Glenn Millers liegt heute wieder stark im Trend und zu seinen großen Hits wie »In The Mood«, »Moonlight Serenade« oder »American Patrol« schwingt jeder gerne das Tanzbein. Doch der Lebensweg von Swinglegende Alton Glenn Miller beginnt steinig und unspektakulär. Miller wird am 1. März 1904 geboren und verbringt seine Kindheit in Iowa, Nebraska, Missouri und Colorado. Bereits in jungen Jahren entdeckt der Junge seine Begeisterung für die Musik. Das Geld für seine erste Posaune soll er sich bereits mit 13 Jahren mit dem Melken von Kühen für zwei Dollar die Woche erspart haben. Andere Quellen erzählen, dass Glenn Miller seinen Weg zur Musik über seinen Vater fand: Dieser soll dem Jungen eine Mandoline geschenkt haben, die er allerdings schon bald gegen eine Posaune eingetauscht haben soll. Und tatsächlich wird die Posaune Zeit seines Lebens Glenn Millers Lieblingsinstrument bleiben. Mit seinem Spiel finanzierte er zwei Jahre seines Studiums in Fort Morgan. Als Posaunist gelingt ihm 1926 auch der Einstieg ins Bandbusiness: Bei Ben Pollack hat er sein erstes wichtigstes Engagement, wo er auch zukünftige Stars wie Benny Goodman kennenlernt. Es folgen Enga-

gements bei Paul Ash und Red Nichols. 1928 heiratet Glenn Miller seine Jugendliebe Helen, mit der er bis zu seinem Tod glücklich zusammen ist. Auch musikalisch geht es weiter Berg auf: Miller fasst Fuß in New York und macht sich einen Namen als Studiomusiker u. a. für den »King of Swing« Benny Goodman (1929). Der Weg als Arrangeur und Bandleader zeichnet sich mehr und mehr ab, er erhält u. a. einen Auftrag von Ray Noble (1935), dessen Orchester er organisiert und erfolgreich macht. 1937 kann er erstmals sein eigenes Ensemble aufbauen. Erst in der Sommersaison 1939 jedoch gelingt ihm mit dem Engagement bei Glen Island Casino New Rochelle in New York der Durchbruch: Bis zum Ende der Saison hat er mit seinem neu gruppierten Orchester sämtliche Besucherrekorde gebrochen. Regelmäßige Radiosendungen aus dem Casino machen den typischen »Glenn-Miller-Sound« weithin bekannt und zwei weitere Engagements im selben Jahr sorgen zudem für einen raschen Anstieg der Plattenverkäufe. Sein unverwechselbarer »Sound«, bei dem eine Klarinette den Saxophonplatz einnimmt, trifft den Nerv der Zeit und begeistert die Mengen. Die erfolgreichen



Jahre mit dem Glenn-Miller-Orchestra und Welthits wie »Chattanooga Choo Choo«, der die erste goldene Schallplatte der Musikgeschichte einbringt, folgen. Bald wird auch Hollywood auf den Ausnahmekünstler aufmerksam: In dem Film »Sun Valley Serenade« spielt er mit seinem Orchester die Hauptrolle.

Trotz seiner großen Erfolge verlässt Miller im Februar 1942 sein Orchester und tritt als erklärter Gegner des Nationalsozialismus der Army bei. Als Hauptmann (captain) leitet er das »Army Air Force Orchestra«. Über 800 Konzerte gibt das Militärorchester innerhalb eines Jahres. Zahlreiche Tonaufnahmen der Auftritte in erstklassiger Qualität zeugen noch heute von dem hohen Standard des Orchesters. In Live-Übertragungen der BBC-London, moderiert von der deutschen Emigrantin Ilse Weinberger, richtet sich Glenn Miller auch direkt an die deutschen Soldaten, denen er mit seinem harmonischen Big-Band-Sound ein freundliches Bild von Amerika vermitteln möchte: »America means freedom. There is no expression of freedom quite so sincere than there is in Music.«

Als musikalischer Botschafter setzt er sich für eine Befreiung Europas vom Faschismus ein und versucht den Traum der amerikani-

schen Freiheit durch seine Musik zu vermitteln. Eines seiner bedeutendsten Werke aus dieser Zeit ist sicherlich das Stück »American Patrol«. Nur fünf Monate vor Kriegsende, kurz vor Weihnachten, am 15. Dezember 1944, nimmt das Leben des Bandleaders ein jähes Ende. Bis heute ranken sich zahlreiche Legenden um sein Verschwinden, das bis heute nicht endgültig geklärt ist. Als am Wahrscheinlichsten gilt jedoch die These, dass Glenn Miller in dem kleinen Transportflugzeug, mit dem er zur Vorbereitung eines Konzertes im befreiten Paris von England nach Frankreich flog, abstürzte. An Weihnachten hält seine geliebte Helen eine letzte Erinnerung in den Händen, einen wunderschönen Radiophonographen, den Miller Anfang Dezember als Weihnachtsgeschenk an sie versandt hatte. Um Glenn Millers Leben und Werk ranken sich bereits zu seinen Lebzeiten zahlreiche Legenden. Kein Wunder, dass diese zu einer Verfilmung inspirierten. Nur zehn Jahre nach seinem Tod entsteht der Film »The Glenn Miller Story«. In ihm wird die Swinglegende, genauso wie in seiner unverwechselbaren Musik, auf greifbare Weise lebendig.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Quellenverzeichnis

Texte:

S. 15 , 17 (je 1. Zeile): I'll be home for Christmas © Copyright 1943 by Gannon & Kent Music Co., Inc., Beverly Hills, All rights reserved
S. 18, 19, 21 (je 1. Zeile): Words by Irving Berlin © 1942 Irving Berlin Music Corp., Warner Chappell Music Ltd. All right reserved
S. 22/23 (englischer Text): © Feist Leo Inc./EMI Partnership Musikverlag GmbH/EMI Music Publishing Germany GmbH, Hamburg

Bilder:

Cover: © emilius/Fotolia (tanzendes Paar); © Ozerian/Shutterstock (Winterlandschaft); © Vjom/Shutterstock (Schnee wiederverwendet im gesamten Buch); S. 2/3, 30/31: © panaramka/Fotolia; S. 2,6,12, 31 Freisteller (nachfolgend F.); © PrintingSociety/Fotolia; S. 4: © Abbott Photography/Shutterstock; S. 6: © Gary/Fotolia; S. 8: © Ludwig Maullaun/Mauritius Images; S. 10: © Alesikka/Shutterstock; S. 10,20 (F.): © ashva73/Fotolia; S. 12: © Marina Zezelina/Shutterstock; S. 14: © S_Photo/Shutterstock; S. 16: © f11photo/Fotolia; S. 16 (F.), S. 24 (F.): © Birgit Brandhuber/Fotolia; S. 18: © kichigin19/Fotolia; S. 18 (F.): © MiklG/Fotolia; S. 20: © Mikko Hyvärinen/Shutterstock; S. 22: © Fiore/Shutterstock; S. 24: © IrinaK/Shutterstock; S. 26: © akg/picture-alliance.com; S. 28: © dieKLEINERT.de/picture-alliance.com.

Wir danken den genannten Inhabern von Textrechten für die freundliche Erteilung der Abdruckgenehmigung. Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber in Erfahrung zu bringen. Für zusätzliche Hinweise sind wir dankbar.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden unter www.st-benno.de.

ISBN 978-3-7462-4848-6

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig
Zusammenstellung: Claudia Michels, Leipzig
Umschlag und Gestaltung: Rundwerth Design, Düsseldorf
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)

»Ich wünsche Ihnen,
dass Sie eines Tages irgendetwas finden,
das so gut für Sie ist,
wie es ›In the Mood‹ für mich war.«

Glenn Miller

